



Sammlung Theaterzettel

Die Afrikanerin

Meyerbeer, Giacomo

1882-09-03

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,

162. Vorstellung.

den 3. September 1882.



Abonnement A.

Die Afrikanerin.

Große Oper mit Tanz in 5 Acten von E. Scribe. Deutsch von J. Humbert. Musik von G. Meyerbeer.

1977

Don Pedro, Vorsitzender im Rathe des Königs von Portugal	Herr Mödinger.
Don Diego, Admiral	Herr Starke.
Ines, seine Tochter	Fräul. Prohaska.
Vasco De Gama, Marine-Offizier	Herr Gum.
Don Alvar, Mitglied des Rathes	Herr Grahl.
Der Groß-Inquisitor von Lissabon	Herr Ditt.
Der Oberbramine	Herr Knapp
Anna, Ines Begleiterin	Fräul. Böhl.
Sekla	Fräul. Rosen.
Keluso	Herr Plant.
Ein Bramine	Herr Peters.
Ein Matrose	Herr Slowak.
Eine Bajadere	Frau Gutenthal.
Ein Diener	Herr Strubel.

Bischöfe, Räte, Cavaliere, Marine-Offiziere, Huissiers, Matrosen, Soldaten, Indianer, Große des Reichs, Priester des Brama und der verschiedenen Kasten, Priesterinnen, Bajadereu, Krieger, Volk, Sklaven etc. Der erste und zweite Act spielt in Lissabon, der dritte auf einem Schiff, der vierte und fünfte auf der Insel Madagaskar. Zeit: Ende des 15. Jahrhunderts.

Der Text der Oper ist an der Kasse für 50 Pf. zu haben.

Anfang halb 6 Uhr. Ende vor halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 5 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Mittel-Preise.

Die Logen No. 43, im II. Rang zu 3 Plätzen	
" 58, " " " 3 "	
" 71, " III. " 4 "	
" 78, " " " 3 "	
" 79, " " " 4 "	

sind vom 1. October 1882 an in Abonnement zu begeben. Lusttragende belieben sich auf dem Hoftheaterbureau zu melden und die näheren Bedingungen einzusehen.

Eisenbahn-Fahrten.

Abends 10 Uhr — Minuten von Ludwigshafen nach	Speier, Germersheim, Neustadt.
" 10 " 35 " " " " " " " " " "	Frankenthal und Worms.
" 11 " 28 " " " " " " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15 " " " " " " " " " "	Mannheim " Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Stuttgart etc.
" 12 " 1 " " " " " " " " " "	(Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.
" 10 " — " " " " " " " " " "	

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letztem Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. wehl. Hauptstr. No. 96.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B. I. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Vord

163

feilt



Montag

4.9.1882

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag heraus, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühre kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters sind gesondert, billig berechnet. Besonders empfiehlt sich für den Zwischenact die ständige Inserirung von Adressarten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Die Afrikanerin.

Als Meyerbeer in Brüssel war, fielen ihm in einer Nacht die Noten zu einem Duo ein; rasch verließ er das Bett, schellte nach dem Zimmerkellner und verlangte, daß man ihm sofort einen Librettisten hole. Trotz der späten Nachstunde bezeichnete ihm der Kellner einen belgischen Poeten, den der Compositur unverzüglich aufsucht. „Sie sind Dichter“, spricht ihn Meyerbeer an. — „Gelegentlich, Meister, aber des Nachts verfüge ich nicht beliebig über die Begeisterung. — „Dazu bedarf es keiner besonderen Begeisterung, setzen Sie sich an den Schreibtisch; hier ist Papier, Feder und Tinte.“ — „Alles das, was ein Mensch zum Schreiben braucht, wie Scribe sagen würde.“ — „Richtig, und Scribe sollen Sie ersetzen. Mir ist vor kurzem folgendes Duo zwischen zwei Verliebten durch den Sinn gefahren; setzen Sie sich hin und schreiben Sie mir dazu den Text.“ — „Ich brächte das wohl zu Wege, doch erst morgen und mit ausgeruhtem Kopfe.“ — „Morgen, morgen werde ich nach Berlin abgereist sein. Ich brauche dieses Duett noch heute Nacht, gleich.“ — „Versuchen wir es!“ meinte der Poet. — Er reimte es schlecht und recht zusammen, Meyerbeer las es und war damit zufrieden. „Mein Herr“, sagte er und holte ein Tausend-Francsbillet aus seinem Portefeuille, „jede Mühe fordert ihren Lohn. Erlauben Sie mir, Ihnen diesen Fegen Papier als Ihren Autorentheil anzubieten.“ — „Ich danke Ihnen herzlich.“ — Das in Rede stehende Duett figurirt factisch in der „Afrikanerin“.

Die hiesige Bühne brachte Meyerbeer's Oper vom 14. Januar 1866 bis zum 26. Februar d. J. 42 Mal zur Aufführung.

Denkwürdige Tage im Monat September.

3. Friedrich Ludwig Schröder † 1816.
4. Emil Devrient geb. 1805. — Saphir † 1858.
5. Meyerbeer geb. 1791. — Naimund † 1836.
8. Cherubini geb. 1760. — A. W. Schlegel geb. 1767.
12. Grabbe † 1836. — Gottsched † 1766.
18. Amalie von Sachsen † 1870.
21. Schikaneder † 1812. — Walther Scott † 1832.
22. A. W. Jffland † 1814. — J. P. Hebel † 1826.
23. Th. Körner geb. 1791. — Bellini † 1835.
24. Gretry † 1813.
25. Donizetti geb. 1797.
26. Roderich Benedix † 1873.
27. Freiherr v. Dalberg † 1806. — Vestris † 1808.

Ein für diesen Herbst in Bologna beabsichtigter Musiker-Congreß ist bis zum Jahre 1884 verschoben worden; er soll dann mit einer Gedächtnisfeier des 100jährigen Todestages des Minoritenmönchs Fr. G. B. Martini, der sich namentlich durch seine „Storia della musica“ einen Namen gemacht hat, verbunden werden.

Vom Deutschen Theater meldet der „B. C.“: Demnächst werden hier Beratungen stattfinden zwischen den zum „Deutschen Theater“ verbundenen Künstlern: L'Arronge, Barnay, Friedmann, Haase und Dr. Förster. Es wird dann das Repertoire für das erste Vierteljahr, also für die Zeit vom 1. Oktober 1883 bis 1. Januar 1884, in den Grundzügen festgesetzt werden, um, soweit es notwendig ist, für Dekorationen, für Ausstattung und für Kostüme Sorge zu tragen. Was die Engagements weiblicher Kräfte anlangt, so haben die einzelnen Mitglieder des „Deutschen Theaters“ auf ihren vielen Reisen von Bühne zu Bühne Gelegenheit genommen, das, was sie an weiblichen Talenten „entdecken“ konnten, aufzustöbern, und einzelne von ihnen, so beispielsweise Friedmann, haben junge weibliche Talente ermittelt, von denen man sich bei richtiger Schulung Großes verspricht. Die betreffenden jungen Damen sind für das „Deutsche Theater“ engagirt worden, und es wird sich zeigen, ob die Erwartungen, die man betreffs ihrer hegt, in Erfüllung gehen werden.

Zu Ehren des Braunschweiger Schriftstellertages soll, wie dem „Frdbl.“ mitgetheilt wird, Robert Griepenkerl's Trauerspiel „Robespierre“ am dortigen Hoftheater zur Aufführung kommen, und zwar mit einem Prolog von Adolf Glaser.

Aus Bayreuth wird dem „N. B. Tzbl.“ telegraphirt, daß „Parsifal“ im nächsten Jahre zwanzig Mal, vom 15. Juli bis 1. September, gegeben wird, „Parsifal“ Künstlerpersonal wie heuer hier thätig ist, gilt für alle Zeiten. Richard Wagner geht soeben daran, mit den ersten Künstlern Kontrakte für das nächste Jahr abzuschließen.

Die Expedition der „Neuen Bad. Landes-Zeitung“ empfiehlt:

Anmeldungs-Scheine

zur Versendung von Gegenständen, welche einer inneren Steuer unterliegen.

Maculatur

für Tapezier geeignet

zu haben in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“.

Für die Redaktion verantwortlich: Constantin Glz in Mannheim.